



l h z  
Sammelband 135.



4

**Jugend Verleert**

In seinen Worte allen  
Menschen ernstlich zu su-  
chen / eifrigst zu lieben und  
fleissig zu üben / uffs  
beste recommen-  
diret ;

Don

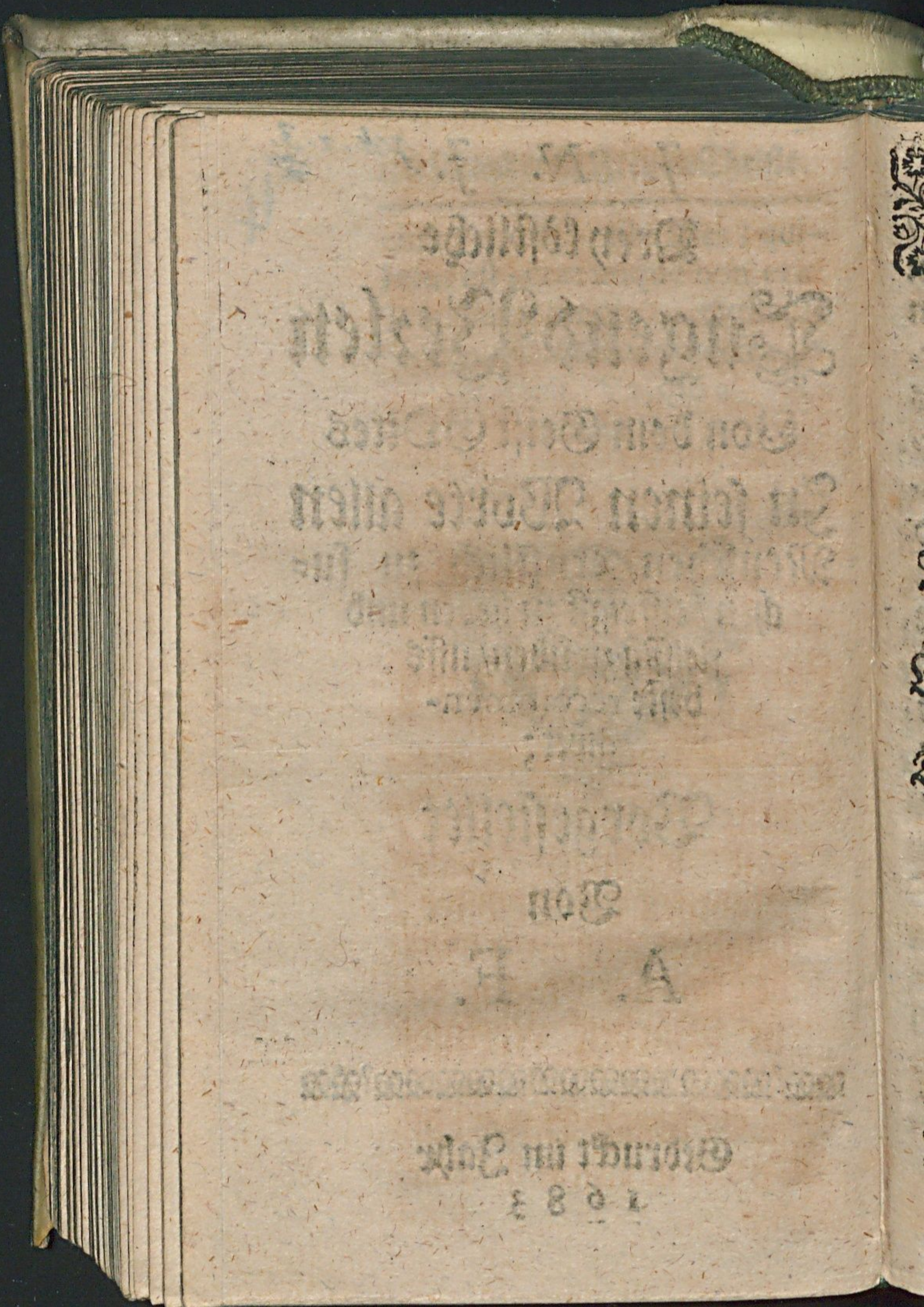
A. F.

[illegible]

Gedruckt im Jahr

1683









J. N. J.

Dren köstliche  
Perlen.

Die Erste köstliche  
Perle.

Lob und Danksagung

Psalm 92 v. 1. 2.

Das ist ein köstlich Ding /  
dem HErrn danken /  
und lobsingen deinem  
Nahmen du Höchster /  
des Morgens deine Gna-  
de / und des Nachts dei-  
ne Warheit verkündi-  
gen.

Er heilige David rüh-  
met in diesem Psalme /  
durch



durch den Geist des Herrn /  
als ein köstliches Ding / dem  
Herrn danken / und seinen  
Nahmen lobsingen / des Mor-  
gens seine Gnade / und des  
Nachts seine Wahrheit ver-  
kündigen ; Er wiederholet sol-  
ches im 147. Psalm / und  
spricht noch einmal : Unsern  
Gott loben / das ist ein  
köstlich Ding / und solch Lob  
ist lieblich und schön. Ja  
warhaftig ist es ein sehr herrs-  
lich / köstlich / lieblich und nützi-  
ches Werk / Gottes Gü-  
te / Treue / Gnade / Liebe /  
Allmacht / Weisheit / Wahr-  
heit / und Gerechtigkeit im-  
mer und ohne Unterlaß / Tags  
als nachts / mit fröhlichen Her-  
zen und Munde rühmen / lob-  
ben



ben/ preisen / mit Danck erhö-  
hen / und in der Gemeine  
Gottes verkündigen. Gott  
loben/ und ihm danken ist ein  
Himmel auff Erden / ein Pa-  
radieß der Seelen. Gott  
loben und danken ist ein Eng-  
lisches Werck. In Gottes  
Lobe steckt die höchste und  
süßeste Freude ; Keine Freu-  
de in der Welt ist der Freude  
zuvergleichen / wenn Gott  
uns lässet fröhlich singen / von  
seiner Gnade/ Liebe/ Wahrheit  
und Treue. Ein frommes  
Christen-Hertz wiederhohlet  
manchesmal / in glaubiger und  
andächtiger Betrachtung der  
Gnade/ und Wahrheit seines  
Gottes / und der grossen und  
überschwenglichen Liebe / da-  
mit



mit er ihn in Christo / seinem  
 Sohne / geliebet hat / in der  
 Stille des Geistes / zu hun-  
 dert / ja tausendmahlen ;  
 GOTT lob und Dank !  
 GOTT Ehr und Preis !  
 Ach ! mein GOTT / laß doch  
 meinen Mund deines Ruhms  
 und Lobs voll seyn täglich /  
 stündlich / augenblicklich. Ich  
 will dich erhöhen mein GOTT/  
 du König und deinen Nah-  
 men loben immer und ewi-  
 glich. Ich will dich täglich  
 loben und deinen Namen  
 rühmen immer und ewiglich,  
 Ps. 145. Lobe doch den HERRN meine  
 Seele. Ich will den HERRN  
 Ps. 146. loben / so lang ich lebe / und mei-  
 nem GOTT lobsingem / weil  
 Ps. 103. ich hie bin ; Lobe den HERRN  
 meine



meine Seele/und vergiß nicht/  
was er dir gutes gethan hat.  
Der dir alle deine Sünde  
vergiebt / und heilet alle deine  
Gebrechen/der dein Leben von  
Verderben erlöset / der dich  
fröhnet mit Gnade und  
Barmherzigkeit / der deinen  
Mund fröhlich macht / und du  
wieder jung wirst wie ein A-  
dler. Gelobet sey Gott der  
Herr / der Gott Israel / <sup>Pf. 72.</sup>  
der allein Wunder thut / und  
gelobet sey sein herrlicher  
Nahme ewiglich / und alle  
Land müssen seiner Ehre voll  
werden. Amen/Amen. Hal-  
leluja/Halleluja Benedeyung/  
preis/Weisheit/danck/Ehre/  
Gewalt/Macht/Kraft/Stär-  
cke/Majestät / Reich/Reich-  
thum /



thum / und Herrligkeit sey un-  
serm Gott / und dem Lamb /  
das erwürget ist / und uns  
mit seinem Blute theuer er-  
kauft hat / von Ewigkeit zu  
Ewigkeit. Wenn ein Christ-  
liches Hertz die Liebligkeit des  
Lobs und Preises Gottes in-  
nigst empfindet / so vergisset er  
aller irdischen Dinge / achtet  
alles euserliche und zeitliche /  
vor lauter nichts. Wünschet  
nur / daß es immer / und oh-  
ne Aufhören hundert tausend  
mahl tausend Himmel voll  
Visseluja / Gloria und Deo  
Gratias, Gott dem Schöpfer  
Vater / Herrn und See-  
ligmacher opfern möchte.  
Auch die finstere Nacht / mag  
ihn an der Abstattung Lob /  
und



und Dancks-Pflicht nicht hin-  
derlich seyn. Zur Mitter-  
nacht / spricht David / stehe  
ich auff / dir zu dancken / für  
die Rechte deiner Gerechtig-  
keit. Wenn ich des Nachts  
erwache / so rede ich von dir ;  
Denn es ist ein köstlich Ding /  
des Morgens deine Güte /  
und des Nachts deine War-  
heit verkündigen. Wenn  
ein solches Hertz in Finster-  
niß der Unfechtung / des Creuz-  
ges / und Trübsal sitzt / so ver-  
gisset es doch seine Lobes- und  
Danck- Pflicht nicht / sondern  
erhebet seine Stimme / wie ei-  
Posaune / und singet mit den  
drey Männern in Feuer Ofen;  
Ihr Heiligen / so elende / und  
betrübt seyd / lobet den  
G HERN.



HErrn / preiset und rüh-  
 met ihn ewiglich. Denn  
 er hat uns erlöst aus der  
 Höllen / und hat uns ge-  
 holffen von dem Tode ;  
 Dancket dem HErrn / denn  
 er ist freundlich / und seine  
 Güte währet ewiglich.  
 Und mit dem wohlgeplagten  
 Jer. 20 Propheten Jeremia : Sing-  
 get dem HErrn / rühmet  
 den HErrn / der des Armen  
 Leben aus der Boshafftigen  
 Pf. 26. Händen errettet. Und  
 mit David : Ich dancke dir /  
 HErr mein Gott / von  
 gangen Herzen / und ehre  
 deinen Nahmen ewiglich /  
 denn deine Güte ist groß ü-  
 ber mich / und hast meine  
 Seele errettet aus der tiefs-  
 ten



fen Hölle. Ich will den pc. 89.  
Nahmen Gottes loben mit  
einem Liede / und will ihn hoch  
rühmen mit Danck.

Weiln es denn ein so herr-  
lich / und köstlich Ding ist /  
dem Herrn danken und sei-  
nem Nahmen lobsingen / so  
lasset uns doch solch heiliges /  
herrliches / und köstliches  
Werck hoch / lieb und werth  
halten. Lasset uns in Ab-  
stattung unser Lob - und  
Danck / Pflicht nicht träge /  
faul / verdrossen und schlaffe-  
rig / sondern allezeit willig /  
munter und begierig dazu seyn.  
Lasset uns unsere Freude / Er-  
gek - und Vergnügung / nicht  
in eiteln / irdischen und ver-  
gänglichen Dingen suchen /  
S ii son



sondern in dem Lobe und  
Preise Gottes / in heiliger  
und steter Betrachtung seiner  
herzlichen Liebe / Treue und  
Wahrheit / in Verkündigung  
und Ausbreitung seiner herr-  
lichen Thaten und Wunder /  
die er an den Menschen Kin-  
dern / und insonderheit auch  
an uns in geistlichen und leib-  
lichen Nothen gethan hat.  
Lasset uns für allen Dingen  
ernstlich erwegen und beher-  
zigen die Gnade Gottes / die  
er uns in seinem einigen Sohn  
Christo Jesu / erzeiget hat.  
Diese / diese wird kräftig ge-  
nug seyn / unser Herz und  
Mund zum Lobe Gottes /  
und der Dancksagung bereit  
und fertig zu machen. Dies  
se wird



se wird uns lehren / daß nichts  
herrlicher und köstlicher /  
nichts süßers und lieblicher /  
denn Gottes Gnade in Chris-  
to / und die Liebe Christi / da-  
mit er uns geliebet und sich  
selbst für uns dargegeben hat /  
also sey auch nichts bessers und  
köstlicher / nichts lieblicher  
und süßers / denn solche teure  
Gnade und Liebe immer und  
ohne Unterlaß loben/rühmen /  
preisen / und dafür dem from-  
men und getreuen Gott ein  
fröhliches Danck-Opffer brin-  
gen.

O du Lob-Ruhm-Ehr- und  
Danckwürdigster Gott !  
erleuchte doch unsere Herzen /  
daß wir erkennen / wie ein  
köstlich Ding es sey / dir dan-  
cken /

G iii



12 Die Erste köstliche Perle.

Apoc.

4.

cken / und deine Treue / Gna-  
de und Wahrheit verkündigen/  
daß wir zu fleissiger Abstat-  
tung unser Lob- und Dank-  
pflicht / dadurch kräftiglich  
bewogen werden ; du bist ja  
allein unser Gott / unser  
Vater / unser Herr / Hey-  
land und Erlöser. Du al-  
lein bist würdig zu nehmen  
Preis / und Ehre und Kraft/  
denn du hast alle Dinge ge-  
schaffen/und durch deine Wil-  
len haben sie das Wesen / und  
sind geschaffen. Alleluia.  
Amen.

Die Andere köstliche  
Perle.

Gedult und Hoffnung.

Thren. Jerem. 3.v.26.

Es ist ein köstlich Ding ge-  
duldig seyn / und auff die  
Hülffe



Die Andere köstliche Perle. 13

Hülffe des HErrn hoffen.  
Es ist ein köstlich Ding ei-  
nem Manne / daß er das  
Joch in seiner Jugend  
trage.

**D**ie liebe Gedult ist nicht  
allein ein höchstnöthi-  
ges / sondern auch ein höchst-  
nützlich / und also ein sehr  
herrlich und köstliches Ding.  
Wer ein gedultiges Herk hat /  
hat einen grossen Schatz / der  
besser ist / denn viel tausend  
Stück Goldes und Silbers.

Der weise Salomo ziehet die <sup>Prov.</sup>  
Gedult der Leibes / Stärke <sup>16.</sup>  
vor. Ein Gedultiger / spricht  
er / ist besser denn ein Star-  
cker / und der seines Muths  
Herr ist / der in der Städte ge-  
winnet.

Wer gedultig ist /  
Gib der



der ist weise / wer aber unge-  
 dultig ist / der offenbahret seine  
 C. 22. Thorheit. So ein köstlich  
 Ding nun ist die Gedult / so  
 köstlich ist auch die Hoffnung  
 Ps. 118. und das vertrauen zu Gott.  
 Es ist gut auff den HErrn  
 vertrauen / und sich nicht ver-  
 lassen auff Menschen ;  
 Es ist gut auff den HErrn  
 vertrauen / und sich nicht ver-  
 lassen auff Fürsten ; Denn  
 Thren. 8. der HErr ist freundlich dem /  
 der auff ihn harret / und der  
 Seelen / die nach ihm fraget.  
 Hierzu vermahnet der wohl-  
 versuchte David uns ernstlich ;  
 Harre des HErrn / spricht er /  
 sey getrost und unverzagt / und  
 harre des HErrn. Wohl  
 dem / des Hoffnung auff dem  
 HErrn



Herrn seinen Gott stehet;  
 Daß deine Hoffnung sey <sup>Prov.</sup>  
 auff dem Herrn / spricht <sup>22.</sup>  
 der weise Salomo / solches  
 muß ich täglich dir zu gut  
 erinnern. Vertraue Gott/  
 vermahnet der weise Hauf-Syr. 2:  
 Lehrer / so wird er dir aus-  
 heiffen / richte deinen Weg/  
 und hoffe auff ihn / halte  
 fest / leide dich / und wank  
 nicht. Halte dich an Gott  
 und weiche nicht / auff daß  
 du immer stärke werdest.  
 Die / so ihr den Herrn fürch-  
 tet / vertraue ihm / denn es wird  
 euch nicht fehlen. Die / so ihr  
 den Herrn fürchtet / hoffet des  
 besten von ihm / so wird euch  
 Gnade und Trost allezeit wie  
 derfahren / die so ihr den Herrn  
 fürch-

G v

fürch-



fürchtet / harret seiner Gna-  
de / weicht nicht / auff daß ihr  
nicht zu Grunde gehet ; Set-  
het an die Exempel der Alten /  
wer ist / iemals zu schanden  
worden / der auff ihn gehoffet  
hat ? Wer ist iemals verlaß-  
sen / der in der Furcht Gottes  
blieben ist ? Wer ist iemals  
von ihm geschmähet / der ihn  
angeruffen hat ? Die Gedult  
bringet Erfahrung / spricht  
der Apostel des H. Ern / Er-  
fahrung bringet Hoffnung /  
Hoffnung aber lässet nicht zu  
Schanden werden. Weil daß  
die Gedult / nebst der Hoff-  
nung zu Gott / ein solch herr-  
liches und köstliches Ding ist /  
so lasset uns doch nun nach sol-  
cher köstlichen Perle trachten /  
daß



daß wir sie erlangen / als die  
 uns nötiger und nüglicher /  
 denn Reichthum / Ehre / und  
 alle irdische Eitelkeiten. Las-  
 set uns solche / als besondere  
 Gnade von unsern Gott bit-  
 ten / und nicht nachlassen / biß  
 wir von Gott damit begna-  
 diget werden. Die liebe  
 Judith gibt uns hierinnen ei-<sup>Judith,</sup>  
 nen sehr guten Rath an die <sup>8.</sup>  
 Hand: Wir sollen/spricht sie/  
 uns für Gott demüetigen  
 von Herzen / und ihm dienen /  
 und mit Thränen für ihn be-  
 ten / daß er seines Gefallens  
 an uns Barmherzigkeit erzei-  
 gen wolle. Lasset uns ja nicht  
 den Herrn unsers Gefallens  
 Zeit und Tage bestimmen /  
 wenn er helfen soll. Denn

G vj

das



das dienet nicht Gnade zu er-  
 werben/sondern vielmehr Zorn  
 und Ungnade; Lasset uns die  
 Trübsal annehmen mit Got-  
 tesfurcht / nicht mit Ungedult  
 wider Gott murren / gern  
 bekennen/ daß es eine Straffe  
 ist von Gott / viel geringer  
 denn unsere Sünden sind/und  
 glauben / daß wir gezüchtigt  
 werden / zur Besserung und  
 Ps. 94 nicht zum Verderben. Wohl  
 dem / den du / Herr! züchti-  
 gest / und befehrest ihn durch  
 dein Gesetz / daß er Gedult  
 Ps. 97 habe/ wenn ihm übel gehet/ denn  
 den Gerechten muß doch das  
 Licht inner wieder aufgehen /  
 und Freude den frommen  
 Rom 6. Herken; Es muß doch denen die  
 Gott lieben/ alles zum besten  
 die



dienen. Du HErr verstößest  
 nicht ewiglich / sondern du  
 betrübest wohl / erbarmest <sup>Thren.</sup>  
 dich aber auch wieder nach deis- <sub>3.</sub>  
 ner grossen Güte / denn du  
 nicht von Herzen die Men-  
 schen plagest und betrübest.  
 Nun mein Gott und HErr/  
 auff dich traue ich / laß mich  
 nimmermehr zu Schanden  
 werden!

Die Dritte köstliche  
 Perle.

Die Gottesfurcht und der  
 Gehorsam. Ehr. 23.

Es ist nichts bessers denn  
 Gott fürchten/und nichts  
 süßers denn auff Gottes  
 Gebot achten.

**V**iele Dinge werden in  
 heiliger Schrift vor  
 G vij köstl



Syr. 26

Prov.  
31.

köstliche Dinge geachtet; Von  
 einem tugendamen Weibe  
 rühmet der Hauslehrer / daß  
 sie eine edle Gabe Gottes /  
 sey / daß nichts köstlicher sey /  
 denn ein keusches Weib / daß  
 nichts lieblicher auff Erden  
 sey / denn ein züchtig Weib.  
 Daß ein wohlgezogen Weib  
 nicht zu bezahlen sey. Und  
 Salomo sagt: daß ein tugend-  
 sam Weib / viel edler sey / denn  
 die köstlichen Perlen. Ein köst-  
 lich Ding ist die Gesundheit  
 des Leibs. Ein herrlich Ding  
 ist Weißheit / Klugheit / und  
 Verstand. Die Kinder dieser  
 Welt preisen sonderlich / wenn  
 einer nach guten Tagen trach-  
 tet / wenn kein Schade / kein  
 Verlust / noch Klage auff den  
 Gassen



Gassen gehöret wird; Wenn  
 man in guten Friede und Ru-<sup>Ps. 144.</sup>  
 he lebet / und des Leibes ge-<sup>Sap. 2.</sup>  
 braucht / weiler jung ist; wenn  
 man sich mit dem besten Wein  
 und Salben füllen / alle Tage  
 herrlich und in Freuden leben  
 kan; Ehre und Gunst bey dem  
 Menschen / und Reichthum  
 hat / die einen Vorrath nach  
 den andern heraus geben kön-  
 nen. Aber ein weit herrlicher /  
 besserer / köstlicher / vortreflicher  
 Ding ist / den wahren Gott  
 erkennen / ihn fürchten / und sei-  
 ne Gebot halten. Es ist nichts  
 bessers / spricht der weise Le-  
 rer: Denn Gott fürchten /  
 und nichts süßers / denn  
 auff Gottes Gebot achten.  
 Mein Stücke sind / spricht der  
 Hauß



Syr. 25. Haus = Lehrer / die ich in meinem Herzen hoch zu loben halte / und das Sehende will ich mit meinem Munde preisen. Ein Mann der Freude an seinen Kindern hat. 2. Wer erlebt / daß er seine Feinde untergehen siehet. 3. Wohl dem / der ein vernünftig Weib hat. 4. Wer mit seinen Reden keinen Schaden thut. 5. Wer nicht dienen muß denen / so es nicht werth sind. 6. Wohl dem der einen treuen Freund hat. 7. Wohl dem der klug ist. 8. Der da lehret / da man gerne höret. 9. Wie groß ist der / der weise ist. 10. Wer Gott fürchtet / über den ist niemand. Denn die Furcht Gottes gehet über alles. Wer dieselbige fest hält /



hält / wem kan man dem ver-  
gleichen? Die Gottesfurcht  
ist eben die rechte Weißheit / die  
köstlicher ist denn Perlen. Ja/  
sie ist die köstliche Perle. Ihr  
gleichet kein Edelgestein.  
Denn alles Gold ist gegen sie <sup>Sap. 7.</sup>  
wie geringer Sand / und Sil-  
ber ist wie Roth gegen sie zu  
rechnen. Sie ist teurer zu  
halten / denn Königreiche und  
Fürstenthümer / und Reich-  
thum ist gegen sie für nichts zu  
achten. Die Furcht des H. Ern / <sup>Hiob. 28.</sup>  
spricht der heilige Hiob / das  
ist die Weißheit / und meiden  
das Böse / das ist Verstand.  
Gott lieben ist die allerschön-  
ste Weißheit. Die Furcht <sup>Syr. 1.</sup>  
des H. Ern ist eine Krone der  
Weißheit / und giebt reichen  
Friede



Frieden / und Heyl. Diese  
 Weisheit macht recht fluge  
 Leute / und wer an ihr fest hält /  
 dem hilfft sie aus mit Ehren.  
 Den HErrn fürchten ist die  
 Wurzel der Weisheit / und  
 ihre Zweige grünen ewiglich.  
 Geld und Gut macht Muth /  
 C. 41. aber vielmehr die Furcht des  
 HErrn. Der Furcht des  
 HErrn mangelt nichts / und  
 sie bedarff keiner Hülffe: Die  
 Furcht des HErrn ist ein ge-  
 segneter Garten / und nichts so  
 schön als sie ist. Diese Weis-  
 sap. 8. heit / die waare Gottseeligkeit /  
 ist herrliches Adels / denn ihr  
 Wesen ist bey Gott / und der  
 HErr aller Dinge hat sie lieb.  
 Ist Reichthum ein köstlich  
 Ding im Leben? Was ist rei-  
 cher



cher denn die Weißheit/ die al-  
 les schafft? Die Gottseeligkeit <sup>1. Tim.</sup>  
 ist ja zu allen Dingen nütze/und <sup>2.</sup>  
 hat die Verheißung dieses/und  
 des zukünftigen Lebens; Hat  
 jemand Gerechtigkeit lieb?  
 Ihre Arbeit ist eitel Tugend /sap. 18.  
 denn sie lehret Zucht/Klugheit/  
 Gerechtigkeit und Stärke/  
 welche das allernützeſte ſind  
 im Menſchlichen Leben. Die <sup>Syr. 1.</sup>  
 Furcht des HErrn iſt Ehre  
 und Ruhm / Freude und eine  
 ſchöne Krone. Die Furcht  
 des HErrn macht das Herz  
 fröhlich / und gibt Freude und  
 Wonne ewiglich. Ich wand-  
 dele fröhlich/ ſpricht der heilige <sup>Pl. 119.</sup>  
 David / denn ich halte deine  
 Befehl. Wer den HErrn <sup>Syr. 1.</sup>  
 fürchtet / dem wirds wohl ge-  
 hen



hen in der letzten Noth / und  
wird endlich den Segen be-  
halten. Die Furcht des  
HERRN ist der rechte Gottes-  
Dienst / der lehret und machet  
das Herz fromm / und gibt Freu-  
de und Bönne. Wer den  
HERRN fürchtet / dem wirds  
wohl gehen / und wenn er  
Trosts bedarff / wird er ge-  
segnet seyn ; Gott fürchten  
ist die Weißheit / die reich  
machet / und bringet alles  
gute mit sich. Sie erfüllet  
das ganze Haus mit ihren  
Gaben / und alle Gemach mit  
ihrem Schatz. Die Furcht  
des HERRN ist die rechte  
Weißheit / und der Glaube /  
und die Gedult gefallen Gott  
wohl. Denn die Gottseelig-  
keit



keit ist mächtiger denn alle  
Dinge. Fürsten / HErrn<sup>sap. 10.</sup>  
und Regenten sind in grossen  
Ehren / aber so groß sind sie  
nicht als der so Gott fürchtet/  
der grosse Lust hat zu seinen<sup>ps. 112.</sup>  
Geböthen. Wohl denen / die  
ohne Wandel leben / die im  
Gesetz des HErrn wandeln.  
Wohl denen die seine Zeugnisse<sup>ps. 119.</sup>  
halten / die ihn von ganzem  
Herzen suchen. Das Ge-  
schlecht der Frommen wird  
gesegnet seyn / Reichtum und  
die Fülle wird in ihrem Hause  
wohnen / und ihre Gerechtig-  
keit bleibet ewiglich. Dem  
Frommen gehet das Licht auf  
in der Finsternis / von den  
Gnädigen / Barmherzigen /  
und Gerechten. Wann dann  
nun



nū die heilige Gottesfurcht / die  
waare Gottseligkeit in dē gött-  
lichen Worte des Herrn so hoch  
gerühmet und gepreiset wird /  
wer muß den nicht gerne bekenn-  
nen / und sagen / daß sie ein sehr  
köstliches un vortrefliches Ding  
sey ? Daß sie edler denn Per-  
len / köstlicher denn Edelgestei-  
ne / besser denn Gold und Sil-  
ber / vortreflicher denn Ge-  
sundheit / Stårcke / Schönheit /  
nützlicher / seeliger denn Ge-  
walt / Macht / Ehre / Glück /  
Gegen / und Herrligkeit ?  
O daß wir doch dieses bedäch-  
ten / und diese einige köstliche  
Perle zu erlangen / mit allen  
Ernst trachteten ! O daß wir  
alles Irdische und zeitliche  
verachten / gering schätzen / und  
fah-



fahren liesen / und allein die  
ohnschätzbare Perle der Gott-  
seeligkeit erkaufften! Ach! daß  
wir diese Perlen der Gottes-  
fürcht / der beständigen Ge-  
dult / und des heiligen Lobes  
Gottes mit dem Bande der  
Liebe zusammen geheftet /  
als ein köstliches Kleinod /  
stets uff unser Brust tragen /  
in solchem Schmuck unsern  
Gott wohlgefallen und der-  
maleinst vor seinem Angesicht  
erscheinen möchten! Hilff  
Herr Jesu! Dir zur Ehre  
und uns zur Seeligkeit

Amen / Amen /  
Amen.

E N D E.







Im 970 X

ULB Halle

3

002 681 498

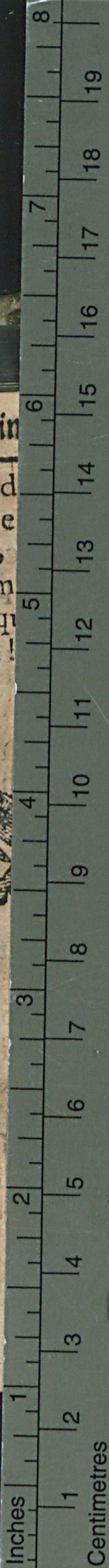


1077









Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

7. geh. 2. 3.  
4  
liche  
Berzlet  
Gottes  
orte allen  
lich zu su=  
lieben und  
n/uffs  
men-  
ellet  
F.  
oooooooooooo?  
n Jahr  
3